



Sabine Diedrich (l.) und Gaby Rottmann vor der Steinheimer Galerie „FarbPunkt“, die gleich gegenüber des Rathauses gelegen ist.

FOTO: MADITA SCHELLENBERG

Stoffkunst zum Verschenken

Die Steinheimer Künstlerin Sabine Diedrich hat gemeinsam mit ihrer Freundin eine besondere Idee entwickelt. Und die Käufer können sich sicher sein: Jedes Stück ist ein Unikat.

Madita Schellenberg

■ **Steinheim.** Den Namen „Piccolo“ tragen sie nicht umsonst: Denn in die raffinierten Taschen passen exakt zwei kleine Flaschen Sekt hinein. Die Bartruperin Gaby Rottmann hat die farbenfrohen Accessoires aus abwaschbarem Material genäht, die Motive für den Stoff lieferte die Steinheimer Künstlerin Sabine Diedrich. Die beiden Freundinnen stecken voller Ideen: Denn neben den kleinen „Piccolo“-Täschchen haben sie weitere Handtaschen und Schals entworfen, die ab sofort in der Emmerstadt erhältlich sind.

Sie kennen sich seit der Berufsschule, gehen nun aber zum ersten Mal gemeinsam künstlerische Wege: Gaby Rottmann und Sabine Diedrich. „Nähen kommt im Duden vor putzen!“, sagt Gaby Rottmann mit einem Lachen und sagt so mit wenigen Worten, wie erstrangig ihr neues Hobby für sie geworden ist. Zu Beginn der Corona-Pandemie hat sich die Bartruperin, die schon viele Jahre für das Steinheimer Modehaus Krüger arbeitet, daheim ein extra Nähzimmer eingerichtet und entwirft seitdem eine Vielzahl an Kleidung. „Ich war lange auf der Suche nach besonderen Panel-Stoffen“, erzählt die Hobby-Schneiderin. Ge-

meint sind damit Stoffabschnitte aus Jersey oder Sweat, auf denen ein Motiv abgebildet ist. „Oft findet man aber nur kindliche Motive“, sagt Rottmann. Stoffe mit abgebildeter Kunst gäbe es dagegen nur sehr selten. Dabei könne man durch Kunst auf der Kleidung sehr gut den eigenen Geschmack nach außen tragen, so Rottmann.

Gemeinsam mit ihrer Freundin und freischaffenden Künstlerin Sabine Diedrich kam dann die Idee: Die beiden Frauen suchten Werke aus Diedrichs Galerie aus und ließen die Bilder auf Stoffbahnen drucken. Für sich selbst entwarfen sie so Oberteile in leuchtenden Pinktönen, für alle anderen interessierten Kunst- und Modeliebhaber sind ab sofort Loops sowie Taschen in verschiedenen Größen erhältlich. Jedes Accessoire ist dabei ein echter Hingucker, denn die Taschen und Halstücher tragen allesamt von Diedrich kreierte Motive. Und: Jedes Teil ist ein Unikat. „Die Auflage ist limitiert. Wenn die Ware verkauft ist, dann wird sie nicht noch nachproduziert – dafür ist schon eine Herbstkollektion mit neuen Motiven geplant“, erzählt Diedrich im Gespräch mit der NW. Die beiden Frauen lächeln beiseitenspielsweise mit Hermann und Thusnelda als Motiv. Das sei

gewiss auch für Modedans aus dem Kreis Lippe interessant.

Ganz pfiffig haben Diedrich und Rottmann die kleinen „Piccolo“-Taschen gestaltet: Genau zwei kleine Flaschen Sekt passen hinein. Und ein Handy-Fach gibt es auch. Das Material ist abwaschbar und als Tragegurt dient ein Maßband. „Diese Idee kam mir mitten in der Nacht – am nächsten Morgen musste ich Gaby gleich eine WhatsApp samt Zeichnung dazu schicken“, erzählt Diedrich. Der

Tragegurt lässt sich sowohl über die Schulter als auch um Becken tragen.

Die etwas größeren Taschen tragen den Namen „Tablet“. „Da passt eine Menge rein“, sagt Rottmann. Hergestellt sind die Taschen aus blickdichtem Rollo-Stoff. „Der Stoff ließ sich wirklich schwer verarbeiten, aber dafür ist das Ergebnis besonders toll geworden“, schwärmt die Bartruperin. Erhältlich sind die „Tablet“-Taschen für 45 Euro (mit Instrumentenband als Gurt für

50 Euro), die „Piccolos“ kosten 30 Euro. Zudem gibts farbenfrohe Loops aus weichem Jersey-Stoff für 25 Euro. All das läuft unter dem Namen „deSiGn“ – das S steht für Sabine und das G für Gaby – und ist in Diedrichs Galerie „FarbPunkt“ in der Steinheimer Marktstraße erhältlich. Steht der pinkfarbene Stuhl vor der Eingangstür, ist die Galerie geöffnet. Ganz einfach kann man auch per Telefon einen Termin mit der Künstlerin vereinbaren, um durch den „FarbPunkt“ stöbern zu können, unter Tel. (0 52 33) 60 64.

Bevor die Herbstkollektion der beiden kreativen Frauen genau entworfen und hergestellt wird, wird sich Rottmann in den nächsten Wochen erst mal einem weiteren Hobby widmen: ihrem großen Garten. Sabine Diedrich hofft indes, dass sie am 4. August ihren beliebten Sommerkurs stattfinden lassen kann. Wie die Corona-Situation dann sein wird, bleibt abzuwarten. Feststeht aber, dass die Ausstellung der Steinheimerin im Kreishaus Detmold verlängert wird. Und: Ihr neues Kunst-Team „Freistil“ hat für dieses Jahr einige Ausstellungsorte in der Region gefunden. Die erste Ausstellung der kreativen Frauen beginnt am 19. Juni in der Papiermühle Berlebeck.



Gaby Rottmann staltet eine ihrer genähten „Piccolo“-Taschen mit Sekt aus.

Osterüberraschung für zugewanderte Familien

Das Kommunale Integrationszentrum verteilt Kreativ- und Basteltüten.

■ **Kreis Höxter.** Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter verteilt passend zu Ostern rund 250 Kreativ- und Basteltüten an Kinder in Flüchtlingsunterkünften im Kreis. „Wir wollen den zugewanderten Familien den Einstieg in ihren neuen Lebensabschnitt erleichtern“, sagt Kreisdirektor Klaus Schumacher. „Mit der Aktion möchten wir zeigen, dass wir weiterhin für die Familien da sind“, sagt die Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, Filiz Elüstü, die gemeinsam mit Kreisdirektor Klaus Schumacher die ersten Tüten an den Verein Grenzlos in Beverungen überreichte. Diese und viele weitere Initiativen der Flüchtlingshilfe übernehmen die Verteilung der Tüten in den Flüchtlingsunterkünften im Kreis Höxter.

„Fast alle Kommunen des Kreises beteiligen sich an dieser Aktion. Ein schönes Zeichen, dass trotz Pandemie-Bedingungen ein Weg gefunden wird, einander zu helfen“, so Klaus Schumacher. Schließlich werde die Integrationsarbeit für zugewanderte Familien im Kreis Höxter durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen doch erschwert.

„Darum möchte ich mich auch bei allen Ehrenamtlichen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unterkünften für ihren unermüdbaren Einsatz bedanken.“ Die Kreativtüten sind in vier verschiedene Themen unterteilt. Die Kinder können ihre eigene Zirkus-Vorführung ausführen, eine Marmeladenbahn bauen, Gegenstände aus Bierdeckeln basteln oder krea-

tiv werden mit einem Mix aus Holz, Wolle, Papier und Luft. „Mit dabei ist immer eine Anleitung in einfacher Sprache und vielen Bildern, die den Kindern erklärt, was sie mit dem Inhalt ihrer Tüte basteln können“, erklärt Filiz Elüstü. Die Anleitung diene dabei nur

als Anregung, denn die Tüten seien bewusst auf das freie Spielen ausgelegt. „Neben der Überraschung, passend in der Osterzeit, ist uns auch die Vermittlung der Kultur und des dazugehörigen Brauchtums wichtig“, so Filiz Elüstü. Deshalb erweiterte das Kommu-

nale Integrationszentrum die bereits gepackten Tüten um einen kurzen Text über Ostern und seine Bräuche sowie ein passendes Ausmalbild und eine süße Überraschung vom Osterhasen.

Die Kreativtüten-Aktion ist eine Idee der Initiative „Ein schöner Ort“. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projektes „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ entwickelten sie die Kreativtüten, als der Kontakt zu den Flüchtlingsunterkünften durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt wurde. Zusätzlich gefördert wird die Aktion über das Programm „Komm-AN-NRW“, das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration sowie dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW.



Kreisdirektor Klaus Schumacher und Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, Filiz Elüstü, überreichen die Kreativtüten an Maria-Luise Rode und Safaa Al Sabsabi.

FOTO: KREIS HÖXTER

WALDSPAZIERGANG

Mit Grenzerfahrungen

Mit Matthias Berndt

Wenn wir im Wald spazieren gehen, queren wir oft Grenzen völlig unbewusst. Denn in der Regel sind diese im Gelände nicht zu erkennen, nur selten weisen verborgene Grenzsteine, Info-Schilder, bunte Markierungen oder Zeichen an den Bäumen auf eine Grenze hin. Zäune passieren wir im Wald normalerweise nicht, was für uns den Wald grenzenlos erscheinen lässt. Für manch einen entsteht vielleicht das Gefühl, der Wald sei im Vergleich zur Zivilisation ein unbestimmter, wilder Ort, das wäre er weites Niemandsland.



eigentümerinnen und -eigentümer stehen ganz individuelle Interessen und Ansprüche sowie unterschiedliche Ressourcen. Das fängt an von Leuten, die vermeint-

lich gar nicht wissen, dass sie Wald besitzen, über Engagierte, die viel Leidenschaft in ihren Wald stecken, bis hin zu Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern, die vom Wald leben müssen oder zumindest ein wesentliches Zubrot hieraus erwirtschaften. Die zahlreichen Waldbesitzenden sind aber nicht nur Nutznießer der Erträge des Waldes, sondern sie tragen auch die Verantwortung für ihren Wald – und die wiegt aktuell im Rahmen der klimatischen Veränderungen und der enormen Waldschäden schwer.

»Mosaik verschiedener Interessen«

Als Förster im Hochstift weiß ich aber, dass dies nicht so ist – und muss gelegentlich auch den Irrglauben ausräumen, dass der Wald uns allen gehöre. Der Wald liegt einerseits im Eigentum des Staates oder von Kommunen. In Nordrhein-Westfalen gehört er aber überwiegend privaten Personen. Und von denen gibt es in NRW mehr als 150.000, die überwiegende Mehrzahl nennt aber nur relativ kleine oder zersplitterte Flächen ihr Eigentum.

Und hinter diesen Wald-

Ich glaube, dass es gerade die zahlreichen Waldbesitzerinnen und -besitzer mit ihren unterschiedlichen Facetten sind, die unseren Wäldern ein buntes Gesicht verleihen. Das Mosaik der verschiedenen Interessen, Vorstellungen und Ansprüche trägt damit nicht zuletzt auch zur Vielfalt im Wald bei. Vielleicht achten Sie beim nächsten Waldspaziergang auf diese Vielfalt, die Waldbesitz und dessen Grenzen erahnen lässt.

Matthias Berndt

♦ *Fachgebiet Privat- und Kommunalwaldbetreuung*

Wertstoffannahme jetzt auch für Langschläfer

■ **Nieheim.** Der Kreis Höxter weist darauf hin, dass sich die Annahmezeit für Wertstoffe in Nieheim ändert, sie verschiebt sich um eine Stunde nach hinten. Statt von 8 bis 12 Uhr besteht nun von 9 bis 13 Uhr die Möglichkeit, Wertstoffe abzugeben. Der Standort bei der Firma Freitag Recycling in der

Bredenborner Straße 35 ändert sich nicht. Nächster Annahmetermin ist am Ostermontag, 3. April. Weitere Informationen zur Wertstoffsammlung gibt es im Internet (www.abfallservice.kreis-hoexter.de) oder unter der kostenlosen Abfallservice-Telefonnummer (0800) 1 00 06 37.

UWG und Grüne treffen Windkraftprojektierer

Die Fraktionen informieren sich zu Vorhaben, das in Nieheim kontrovers diskutiert wird.

■ **Nieheim.** Gemeinsam haben sich sachkundige Bürgerinnen und Bürger sowie Ratsmitglieder der beiden Fraktionen Unabhängige Wählergemeinschaft Nieheim (UWG) und von Bündnis 90/Die Grünen zu einer abendlichen Informationsveranstaltung eines Windkraft-Projekts getroffen. Das haben die Bündnisgrünen mitgeteilt. Im Zuge der mittlerweile heiß geführten Auseinandersetzung mit der Ansiedlung Erneuerbarer Energien auf dem Stadtgebiet von Nieheim hielten alle Anwesenden eine frühzeitige Information über die rechtliche Sachlage und konkrete Bauvorhaben für unabdingbar.

Konsens des Abends ist der Wunsch nach Transparenz und Austausch gewesen

„An diesem Abend waren es ein potenzieller Grundstückbesitzer und Herr Möhring als Projektierer von der LSF GmbH, die über mögliche Standorte, eine ungefähre Zahl der Windräder und vor allen Dingen die Art und Weise der Vorgehensweise in diesem Projekt berichteten“, schreiben die Grünen.

Die Fraktionsmitglieder hätten nach einer sachlichen Darstellung all ihre Fragen zu den Themen Lärm- und Lichtemission, Entfernungsregelungen zu besiedelten Flächen, Ertrag der Windräder, Möglichkeit des Recyclens, Zuwegung und nicht zuletzt zum Thema Bürgerbeteiligung einbringen können. Der Austausch habe deutlich gemacht, dass die Wahl des Projektierers entscheidend für eine bürgernahe oder -ferne Umsetzung des Projekts sei.

Die LSF GmbH sei ein regionaler Projektierer; die Gewerbesteuern würden der Stadt Nieheim zukommen. Bürger würden in entscheidenden Prozesse mit eingebunden und Bürger könnten eine Genossenschaft gründen oder von verbilligten Stromtarifen profitieren. Konsens des Abends sei der Wunsch nach Transparenz und Austausch gewesen. „Schließlich haben wir Ratsmitglieder das Mandat der Bürger Nieheims bekommen, deren Interessen verantwortungsvoll aufzuspüren und zu vertreten“, bekräftigten Herbert Müller, Fraktionsvorsitzender der UWG Nieheim und Uta Lücking, Fraktionssprecherin von Bündnis 90/Die Grünen einhellig.